

über die Donau gegangen und dort in der alten russischen Schanze einquartirt. Am 4. Mittags 12 Uhr begann russischer Seits ein Angriff durch den General Dannenberg, dessen Kanonendonner man in Bukarest hörte. 6 Bataillone Russen griffen die Verschanzungen an und nahmen die besetzten alten Quartiere im Sturm mit dem Bajonett. Die Kavallerie konnte wegen der Sümpfe nicht mitwirken. Ueber den Verlust auf beiden Seiten ist noch nichts positiv bekannt. Fürst Gortschakoff ist am 5. zu den Truppen abgegangen, um ihnen für die bewiesene Bravour zu danken.

In Asien sollen einige Gefechte zwischen russ. und türkisch. Truppen zu letzterer Gunsten stattgefunden haben.

Der französ. Admiral erwartet nur einen günstigen Wind, um alle seine Schiffe zu sammeln und nach Konstantinopel zu segeln, was am 27. oder 28. Oct. geschehen mußte. Die englisch-französische Flotte wird drei Punkte besetzen. Eine Division wird am Eingang der Dardanellen, die zweite vor Gallipoli, die dritte vor Veicos, gegenüber Therapia, liegen.

Die Einziehung des letzten Aufgebots der Redifs, daß die bestehende Heeresmacht noch um 50,000 — 60,000 Mann vermehren soll, und zwar jetzt unmittelbar vor Eintritt des Winters, deutet ernstlich auf Krieg hin. Mit diesem Aufgebote kann die ganze türkische Heeresmacht, ohne den Landsturm, als allerletzte Reserve auf 380000 Mann berechnet werden.

In Betreff des russisch-türkischen Streites ist so viel mit Bestimmtheit bekannt geworden, daß der Kaiser trotz aller Vermittelungsversuche wiederholt in den letzten Depeschen an den kaiserl. russischen Gesandten in Wien hat erklären lassen, daß er bei der Wiener Note beharre und sich auf keine Abänderung einlassen könne. Rußland hat seinerseits bis jetzt gar keine Vorschläge gemacht.

Aus London wird geschrieben: Man theilt in der zuverlässigsten Weise mit, daß ein Congreß von Repräsentanten der Großmächte bevorstehe, und daß Berlin die meiste Aussicht habe, zum Versammlungsort gewählt zu werden; indem man Preußen allgemein das Zeugniß ausstellt, daß die würdige Reserve, welche es bisher beobachtete, neben seiner unbestrittenen Kraft, es am geeignetsten macht, die Schiedsrichter zu beherbergen.

Provinzielles.

Am 4. November ist in Breslau die Constituirung einer Provinzial-Hilfskasse für Schlesien erfolgt.

In Bezug auf die Primkenauer Erwerbungen Seitens des Herzogs von Augustenburg hört man jetzt die näheren Details, wonach der Kauf ein überaus günstiger sei. Die Forderung betrug 1 Million Thlr. Gold; der Abschluß stellte sich auf 950,000 Thlr. der Art, daß 200,000 Thlr. sofort, 400,000 Thlr. zu Weihnachten ausgezahlt würden, die Restsumme aber noch auf der Herrschaft stehen bliebe.

Drei Lehrer in und bei Breslau haben in der Lotterie jeder 6000 Rthlr. gewonnen.

Bei Oels ist der Kaufmann Deutsch aus Breslau durch einen Schuß ermordet im Wasser aufgefunden worden.

In Ebersdorf bei Neurode ist die Wirthschafterin und die Schleißerin des Herrn Pfarrers, in dessen Abwesenheit, erschlagen vorgefunden worden. Kisten und Kasten sollen erbrochen gewesen sein. Die gerichtliche Untersuchung ist bereits im Gange.

Am 9. Novbr. wurde in Görlitz am hellen Tage ein höchst frecher Diebstahl verübt. Es wurde nämlich ein am Obermarkt gelegener Uhrmacherladen erbrochen und von dem Diebe viele Uhren (über 200 Thlr. an Werth) gestohlen, worauf derselbe Angesichts mehrerer Umstehenden den Laden wieder zuschloß und sich entfernte. Bereits hat man den Dieb entdeckt.

Oeffentl. Gerichtsverhandlungen.

Sitzung vom 10. November 1853.

1) Die verhehlichte Restbauer Siebiger, Gottlieb geb. Kriebler aus Borna, 31 Jahr alt und schon einmal wegen Diebstahls bestraft, war wegen dreier Diebstähle im ersten Rückfalle angeklagt. Dieselbe hatte Mitte Juli d. J., dann 14 Tage später und zuletzt in der Nacht vom 14. zum 15. August bei dem Mühlenbesitzer Gottlieb Ullmann in Borna aus dem unverschlossenen Keller eine Schüssel mit Butter, eine dergl. und einen mit Rahm gefüllten Topf; ferner aus einem Schranke im Hausflur ein Brodt, und endlich aus dem Stalle eine Düngergabel entwendet. Der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagte zu 3 Jahr Zuchthaus und 3 Jahr Stellung unter Polizeiaufsicht.